

# Goldlohn

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erschienen vierteljährlich nach dem Besessenspreis von 6000 Mark, durch die Post 6000 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Druck u. Verlag: Arbeiter-Gesellschaft, t. d. Bezirk Halle-Merseburg, Gumboldt-Vertriebsstelle, 147 2251 Schriftleitung: Friedrichstr. 13-14, 5-6 Uhr. Der Abonnementpreis beträgt 400 Mark für den Militärrückzug und 2000 Mark für den Rest. Der Abonnementpreis beträgt 400 Mark für den Militärrückzug und 2000 Mark für den Rest. Der Abonnementpreis beträgt 400 Mark für den Militärrückzug und 2000 Mark für den Rest.

Einzelpreis 250 Mark Mittwoch, den 20. Juni 1923 3. Jahrgang Nr. 141

## Cuno und die Gewerkschaftsführer Arm in Arm Die Arbeiterschaft muß kämpfen!

Keine Friedenslöhne, sondern Befreiung des Wuchers von allen Schranken

(Eigene Drahtmeldung) Berlin, 20. Juni. Im Reichsarbeitsministerium fanden gestern Verhandlungen statt zwischen den Vertretern der gewerkschaftlichen Spitzenverbände und Vertretern der Reichsregierung über die Einführung einer Methode, auf automatische Anpassung des Lohns und Gehaltsniveaus an das Teuerungsniveau. Die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegten Richtlinien wurden in wesentlichen Punkten von den Gewerkschaften anerkannt. Der „Goldlohn“ soll danach auf Grund einer noch mehr verbesserten Berechnung des Lebenshaltungsniveaus als es jetzt schon der Fall ist, ersetzt werden. Natürlich kommt auch eine Annäherung der jetzigen Reallohne an die Vorkriegslohne gar nicht in Frage.

Der Einführung der wertbeständigen Löhne eine Verkürzung der Kaufkraft des Reallohns und damit eine Gesundung seiner eigenen Verhältnisse. Denn heute ist die Lage so, daß der Kleinhandel nicht bei dem Preis verlangen kann, sondern nur nach der Geldentwertung bis zu einem gewissen Grade kalkuliert. Diese Verhältnisse haben es bisher dem Kleinhandel unmöglich gemacht, etwas für seine Substanzverbesserung zu tun. Die Preise würden nach Einführung der wertbeständigen Löhne allerdings wesentlich in die Höhe gehen, aber nur bis zum Weltmarktwert, und so eine Stabilität erfahren. Dadurch hofft aber der Handel aus den Schranken und Eingriffen der Wertbeständigkeitsherauskulation, da er dann die jeweiligen Tagespreise verlangen könnte. . . . Selbstverständlich würden die wertbeständigen Löhne auch entsprechenden Einfluß auf die Inflation haben. Diese Inflation würde aber nur so lange weitergehen, bis wir auf Balkenabwärts angelangt sind.

Täglich glaubt man, die Gewinne der Spekulant und Wucherer und das Elend der breiten Bevölkerung könnten nicht mehr überboten werden, und täglich muß man aufs neue feststellen, daß die geistigen Phantasieablen heute und morgen durch neue, noch phantastischere Zahlen abgelöst sind. Was sich in den letzten zwei Tagen an der Börse und auf dem Markt abspielte, war wirtschaftliche Anarchie, war ein so offenes Chaos, daß selbst kapitalistische Stäter den völligen Kontroll der deutschen Bourgeoisie einlegen müssen. Das heißt, nicht den wirtschaftlichen Kontroll der Bourgeoisie, denn je größer das Chaos, desto mehr müßte sie ihren Bauch, sondern den politischen Kontroll, da sie und ihre Regierung außerhande sind, in den übermächtigen Wirtschaft der Militärbourgeoisie, Landesverrat, Reformwucher auf der einen Seite und die lebende Marktentwertung und Hungerkatastrophe auf der anderen Seite nach irgendeiner Ordnung einzugreifen.

Eine Reihe von Fragen sollen allerdings sowohl seitens der Reichsregierung als auch seitens der Gewerkschaften nach der Klärung bedürfen. Man hofft aber schon im Laufe der nächsten Woche in gemeinsamen Verhandlungen zu einer einigartigen Regelung zu kommen.

Hier ist es klar ausgesprochen, was die Folgen der „Goldlöhne“ sein werden. Die Schranken der Wuchererregelung fallen, d. h. es fallen damit die letzten Reste der Zwangswirtschaft, Überhaushalt und neben den Preisen für Lebensmittel gehen alle übrigen Sachleistungen weiter im wilden Taumel in die Höhe. Der Wucherer feiert seine höchsten Triumphe. Einen Rückschlag davon liefert bereits die Teuerungsberechnung des Reichsarbeitsamtes die in der letzten Woche eine Steigerung von 40 Prozent, davon allein 45 Prozent für Lebensmittel, aufweist. Wie sich die Preissteigerung weiter auswirkt, das beweist die heute angelegte Erhöhung der Eisenbahnfahrts um 20 Prozent und der Posttarife um 200 bzw. 300 Prozent, wobei ausdrücklich betont wird, daß das Defizit der Reichseisenbahn damit noch nicht gedeckt wird.

### Dollarstaumel!

Spring der Dollar in wenigen Tagen um 50 Prozent, so rufen die Aktien der deutschen Industrie um 100 und 200 Prozent. Vor allem natürlich wieder die Werte, die ins „feindliche“ Ausland gingen, insbesondere die oberösterreichischen Kohlen- und Montanaktien, die Papiere des Stinneskonzerns, Böhmig, Otto Wolff und der übrigen noch nicht in aller Öffentlichkeit entlarften Patrioten, die die Beschlüsse richtiger deutscher Werte, im Werte von jetzt ungezählten Milliarden Papiermark, vertrieben haben. Es fanden:

Deutsch-Luxemburg	930 000%	1 300 000%
Harpener Bergwerk	1 300 000%	2 000 000%
Böhmig	700 000%	920 000%

Die liegen sich also in den Armen, die Cuno-Regierung und die Gewerkschaftsführer! Man sieht schon die Tendenz, daß sich die Absichten des Schleifsteinbrechers der Gewerkschaften im Reichsarbeitsministerium mit den Wünschen der Gewerkschaften, wie das regierungsgünstige bediente Berliner „S-Abendblatt“ so schön schreibt, in gleicher Richtung bewegen. Das muß den Arbeiter Beweis genug dafür sein, daß die Gewerkschaftsführer wieder einmal einen ganz niederträchtigen Verrat an der Arbeiterschaft begehen, um nicht kämpfen zu müssen. Die Industriestricter und Barbenhähnen, deren sich in den letzten Wochen so der spontanen Lohn- und Streikbewegungen der hungernden Arbeiter und Angehörigen ein gelindes Grauen vor den Folgen ihres landesverräterischen Auslandsvertrages bedrückte hatte, sind denn auch, wie in der bürgerlichen Presse zum Ausdruck kommt, hochbefriedigt, daß das Problem der Regulierung der Lohnpolitik zunächst gelöst ist in den Unternehmern- und Arbeiterverbänden und dann gemeinsam mit der Reichsregierung diskutiert wird. Die Profitgötzen mittern die Morgenluft einer neuen Ära, in der sie in aller Ruhe, unbehelligt von den einzigen und anerkanntesten, dem Produktionsprozeß und seine Ergebnisse betriebsförmigen Lohnverhandlungen, ihren Ausbeutungsbau durchführen können. Denn in Zukunft werden ja durch die „automatische Anpassung der Löhne an den Lebenshaltungsniveau“ alle Lohnverhandlungen und Streiks überflüssig. „Seit Jahr und Tag wird“, so schreibt das von dem Stinnes-Minister Dr. Feller inspirierte Berliner „S-Abendblatt“ gestern in seinen „Goldlöhne“ überschriebenen Leitartikel, „ein sehr erheblicher Teil der Arbeitskraft der deutschen Industrie durch Lohnverhandlungen, Tariffragen und alles, was damit zusammenhängt, ausgefällt und der weiterzulebenden Tätigkeit, also auch der deutschen Volkswirtschaft in ihrer Gesamtheit, entzogen. Auch die Unternehmerschaft kann es also freuen begrüßen, wenn diese unruhige und nervenzermürbende Tätigkeit mehr und mehr in Fortfall käme und durch allgemeine Vereinbarungen ersetzt würde.“

Bei all dem ist es ein ausgemachter Schwindel, daß das Steigen der Preise mit der Erreichung der Weltmarktpreise zu Ende sein wird. Klipp und klar beweist ein bürgerlicher Fachmann, daß die „wertbeständigen Löhne“ ein grandioser Schwindel ist. Der Sachverständige der „Frankfurter Zeitung“, Feiler, weist nach, daß es unmöglich ist, die Stimmten des vertriebenen Speklers bekämpfen zu wollen, anstatt das Spektrum selber. Feiler schreibt unter der bezeichnenden Überschrift „Goldmark auf Papier“ folgendes:

### Getreidewucher

Die Reallohn von Landbau steigen der „Lobenswürde“ die Schuld an dem rasenden Niedergang der deutschen Volkswirtschaft zuzuschreiben. Wir wissen, daß sie damit nur einen Krigenallarm jucken, um die Aufmerksamkeit auf ihrem eigenen Wucher abzuwenden, der dem ihrer Wirtschaftigen an der Börse in nichts nachsteht. Es kostete Getreide pro Zentner in Mark:

Weizen	177-180 000 Mk.	186 000 Mk.	220-228 000 Mk.
Roggen	140-141 000	147 000	170-172 000
Gerste	125-129 000	140 000	160-165 000

Neben den Industrielöhnen sind es aber auch die Agrarier und die sonstigen Lebensmittelmacher im Groß- und Kleinhandel, die von den „Goldlöhnen“ eine Befreiung von den letzten Schranken des Wuchers und damit neue Bereicherungsmöglichkeiten erhoffen. Das bereits oben zitierte Blatt schreibt in seinem Kommentar zu den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium:

„Und so geht es, wie es oft gegangen ist: Bequemlichkeit im Handeln und Bequemlichkeit im Denken verleitet zu der Forderung, daß man das wirtschaftlichen Elends mit technischen Mitteln Herr werden könne.“

Dabei waren die Angebote am Berliner Probentmarkt, an dem die Preise notiert wurden, so klein, daß ein größeres Geschäft überhaupt nicht zustande kam. Die Agrarier wissen, daß der Hunger über kurz oder lang die Bevölkerung zwingt, jeden Preis zu bezahlen. Zu gleicher Zeit aber jöhren sie in verlogener Heuchelei über die Ausbungerung des Ruhrgebietes durch die französische Soldateska. In Wirklichkeit tun die Agrarier im unbedachten Gebiet nichts anderes als die Franzosen im besetzten Gebiet.

### Einheitsfront von Berliner Großbetrieben

(Eigene Drahtmeldung) Berlin, 20. Juni. Die Betriebsräte aller Parteifabrikanten von drei Berliner Großbetrieben (MEG, Vöb & Comp. und Doran-Werke) riefen gestern eine gemeinsame Beschäftigtenversammlung in Moabit ein. Trotz der Sabotage des „Vormärts“ stellen sich die Berliner Arbeiter gemeinsam mit den Kommunisten auf den Boden einer von den sozialdemokratischen Betriebsräten vorgeschlagenen Einheitsfront gegen den herrschenden Kapitalismus verlangt wird. Das Verhalten des „Vormärts“ wurde scharf gebührend.

Es ist klar, Goldlohn ist nicht Friedenslohn. Brutal jagt das das Berliner „S-Abendblatt“. Keine Gewerkschaft, keine Arbeitervertretung denkt daran, der „Goldlohn“ ist nichts anderes als der heutige elende Reallohn. Er wird nur als letzter in Papiermarkt ausgegibt. Seine Kaufkraft sinkt aber mit dem Moment, wo die Wertentwertung innerhalb Deutschlands nicht nur auf Weltmarktniveau, sondern darüber hinaus gesteuert wird.

### Deutsches und englisches Reallokommen

Selbst für den deutschen Kapitalisten ganz unverdächtige Zeugen, wie die sozialdemokratische englische Zeitung „Westminster Gazette“ und die sozialdemokratische englische Zeitung „Die Westminster“ (die die Berechnungen der englischen Zeitung mit ausdrücklicher Behauptung wiederholt), ergeben, daß ein deutscher Pfund gegenüber dem englischen je nach Ware nur ein Drittel bis ein Fünftel von dessen Reallokommen hat. Nach der „Westminster Gazette“ muß arbeiten, um zu bekommen:

Das Proletariat darf es nicht auf dieses Experiment antommen lassen. Die Arbeiterschaft kann sich nicht die Stabilisierung der heutigen Reallohn bzw. ihre Umwidlung auf Goldbasis, gefallen lassen, sondern Erhöhung des Reallohn verlangen. Darum fordert sie zunächst den Reallohn der Vorkriegszeit als Minimum.

1 Pfund Margarine	ein Deutscher	ein Engländer
1 Ei	5 Stunden	20 Minuten
1 Pfund Zucker	30 Minuten	10
1 Pfund Ruder	1 Stunde	20
1 Pfund Rindfleisch	4,20 Stunden	1,15 Stunden
1 Stück Seife	45 Minuten	12 Minuten

### Der Strafantrag im Münchner Hofperratsprozeß

München, 19. Juni. Der Staatsanwalt beantragte: Für Fuchs lebenslängliches Zuchthaus, 10 Millionen Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer; für Funk fünf Jahre Zuchthaus, 50 Millionen Mark Geldstrafe, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, Zulässigkeit der Einstellung der Haftstrafe; für Berger 2 Jahre Zuchthaus und 200 000 Mark Geldstrafe; für Rudolf Gutermann ein Jahr fünf Monate Zuchthaus und eine Million Geldstrafe; für Richard Guter, Mann Freispruch.

### Ausbreitung des Streiks in Brandenburg

(Eigene Drahtmeldung) Brandenburg, 20. Juni. Dem Streik der Brandenburgischen Großbetriebe haben sich gestern zahlreiche Mittel- und Kleinbetriebe angeschlossen. Die Verhandlungen erklären den Streik als wild und wirken für bedingungslose Arbeitsaufnahme. Die Hauptforderung der Streikenden ist augenblicklich, daß die Schuppe, die in prozentualer Mäßigkeit nach Brandenburg gezogen wurde, sofort wieder zurückgezogen wird.

### 100 Prozent Erhöhung der Beamtenegehälter

(Eigene Drahtmeldung) Berlin, 20. Juni. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften über die Anpassung der Gehälter der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten an die Geldentwertung führten zu einer Einigung. Die Gehälter wurden vom 16. Juni an gegenüber dem jetzigen um rund 100 Prozent erhöht.

### 100 Prozent Erhöhung der Beamtenegehälter

(Eigene Drahtmeldung) Berlin, 20. Juni. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften über die Anpassung der Gehälter der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten an die Geldentwertung führten zu einer Einigung. Die Gehälter wurden vom 16. Juni an gegenüber dem jetzigen um rund 100 Prozent erhöht.

### Dollar heute vormittag 123 000 Mark

Die Unternehmern halten es für eine Selbstverständlichkeit, ihre Preise minderten nach dem jeweiligen Dollarkurs zu regulieren. Das heißt, wenn der Dollar aufwärts geht. Ein Beispiel für die Steigerung der Preise in den letzten sechs Wochen bietet die Gummiindustrie. Sie hat am 1. Juni neue Grundpreise festgelegt, auf die bis 11. Juni bereits Zuschläge je nach den einzelnen Artikeln von 100 bis 150 Prozent erhoben wurden. Als 11. Juni erhöhten sich diese Zuschläge auf 175 bis 240 Prozent.

### Wertbeständige Preise

Die Unternehmern halten es für eine Selbstverständlichkeit, ihre Preise minderten nach dem jeweiligen Dollarkurs zu regulieren. Das heißt, wenn der Dollar aufwärts geht. Ein Beispiel für die Steigerung der Preise in den letzten sechs Wochen bietet die Gummiindustrie. Sie hat am 1. Juni neue Grundpreise festgelegt, auf die bis 11. Juni bereits Zuschläge je nach den einzelnen Artikeln von 100 bis 150 Prozent erhoben wurden. Als 11. Juni erhöhten sich diese Zuschläge auf 175 bis 240 Prozent.

### Wertbeständige Löhne?

Die Frage nach wertbeständigen Löhnen spielt sich immer mehr zu Niemand, selbst nicht die Bourgeoisie, befreit ihre Notwendigkeit. (Die Unternehmern wären ja schon dumme, wenn sie es täten. Sie gehen in „gemäßigterster und wohlwollender Weise“ darauf ein,

um desto besser hinter den Kulissen die Forderung zu 'brechen, wie es ihnen paßt.

Nur jeder stellt sich etwas anderes unter den wertbeibehändigen Rahmen vor. Der 'Sozialist' und die reformistischen Gewerkschaftler haben nun entschieden und meinen damit — In der Sache nach Herrschendes Rechte. Das bedeutet:

- 1. die Erzeugung des Reallohnsteigens erfolgt nicht nach der Marktenwertung oder den tatsächlichen Preisen, sondern nach einem von interessierten bürgerlichen Staatlichen abhisslich und künstlich möglichst niedrig errechneten Index;
- 2. daß als Grundlage für die 'Geld' Löhne nicht etwa das Friedensmittelformen, sondern der heutige Durchschnittslohn genommen werden soll.

Die Sozialdemokraten wollen also weder die Sicherung des Existenzminimums der Volksgesetz, das nach ihrer eigenen Schätzung normal so hoch ist als das heutige Durchschnittslohn, noch legen sie sich ein für eine Stabilisierung der Reallohn, da (und das Herrschende Experiment hat es bewiesen) mit jeder neuer Marktenwertung die Differenz zwischen Preisindex und Lohnindex größer wird.

Auf dieser Grundlage soll selbst die deutschen Kapitalisten zu Verhandlungen bereit. Interessant sind hier die Aussagen des Senats der Bereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in der 'DZ' vom 19. Juni. Darin wird erklärt, daß auf Grund von Ausführungen des Senats, die den Arbeitern ein Recht zu 'arbeiten' verleiht, eine lockere Erörterung möglich ist. Der Senats, daß die Höhe tatsächlich mit den Preisen gekoppelt werden, laßt der Senats vorzubringen durch den Hinweis auf Österreich, wo die Gewerkschaften selbst sich überzeugten, daß die dortige Industrie sich nicht mit entsprechend gekoppelten Löhnen belassen durfte, ohne zum Erliegen zu kommen. Das ist klar und deutlich gesagt. Ubrigens istoffiziell sich der Senats der 'DZ' ausdrücklich in den Ausführungen des Vorstehenden des Deutschen Arbeitgeberverbandes, Tarnum, der unter nachdrücklicher Ablehnung der geltenden Lohnsätze im Gedächtnis verlangt, dieses Verlangen aber an die vorherige Umstellung der gesamten Staats- und Privatwirtschaft auf Geldrechnung knüpft. Das heißt, mit einer gekoppelten Seite die Lösung der Lohnfragen auf den Sonntag Mitternachtsfest verschieben!

Diese verächtliche Bereitwilligkeit der Unternehmer, auf die gewerkschaftlichen Forderungen nach Goldlöhnen einzugehen, muß das deutsche Proletariat fraglich machen. Stump und angeblüht dertat die Bourgeoisie den Plan, den ihre sozialdemokratischen Gegenspieler hinter den Kulissen geschmiebt haben: Das Proletariat zu klemmen durch die Notwendigkeit, Berufs, hinter die praktisch nichts steht, die im Gegenteil geeignet ist, die Arbeiter in politischen Kohnkämpfen an Händen und Füßen zu fesseln. Gleichwohl soll dadurch dem Proletariat die jetzt Monaten von der Sozialdemokratie insgeheim vorbereitete Große Koalition mit der Bourgeoisie verweigert und schmachtig gemacht werden.

Diese Pläne müssen unter allen Umständen verhindert werden. Nicht Geldmarkts, sondern Friedensverträge, das muß die Forderung der Arbeiterkraft sein, wenn sie nicht unrettbar dem langwierigen Hungerdod verfallen will. Die Bourgeoisie weiß, warum sie eine so laaare Grenzlinie zieht zwischen der sozialdemokratischen und der kommunistischen Forderung, warum sie von vornherein den Friedensrealismus als unerschütterlich erklärt. Nur auf dem von den Kommunisten gemieteten Wege des Friedensvertrages kann das Proletariat die Sicherung eines laablen Existenzminimums erreichen und gleichzeitig die unerhörten Profite der Bourgeoisie wenigstens etwas beschnitten.

### Die Streikbewegung der Landarbeiter wählt

(Eigene Drahtmeldungen)

Breslau, 20. Juni.

Obwohl der deutsonationale Zentralverband der Landarbeiter durch eine Abmachung mit den Gutsbesitzern, wonach der Landarbeiter 4 Pfund Margarine pro Woche gegeben werden sollte, die Landarbeiterzeitung zu streikern versuchte, obwohl die Gutsbesitzer des ZVJ in jeder Hinsicht versagt, gewinnt der Landarbeiterzeitung in Schlesien an Ausdehnung. Im Kreise der Landarbeiter, wo der deutsonationale Margarineverband ganz besonders vertreten ist, sind nach Landarbeitervereinigungen die Landarbeiter dem Streik beigetreten, haben dem Margarineverband den Rücken gekehrt und sich dem ZVJ angeschlossen. Zugleich wurden einige kommunistische Parteigruppen gegründet. Die Gutsbesitzer haben im bestärkten Maße Polizeikolonnen zum Einsatz gebracht. Zahl der Widerstand und Energie der streikenden Landarbeiter wurden sie jedoch bisher allseitig entmannt und mit einer Tracht Prügel nach Hause gejagt. In Wlaffenborn fiel den streikenden Landarbeitern dabei eine Heldische in die Hände, die für die Streikenden jetzt gute Dienste leistet, indem gemeinsam gelobt wird. Die Industriearbeiterzeitung läßt mit den streikenden gute Solidarität, unterstützt sie im Kampf gegen die Polizei und vielerorts auch finanziell.

Weber die Ausbreitung der Streikbewegung unter dem Landproletariat liegen auch aus anderen Gebieten des Reiches Meldungen vor:

Auf den verpackten Gütern der Stadt Berlin sind die Gutsarbeiter ebenfalls in den Streik eingetreten, weil ihnen ein laabter Tarif, als sie bisher hatten, angedrungen worden sollte.

Im Kreis S t u h m (Ostpr.) hat die Landarbeiter eine Reihe von Gütern im Zustand. Der Streik breitet sich ständig aus. Starke Erregung herrscht unter den Landarbeitern des Kreises Niederm in Ostpreußen. Werden die von den Landarbeitern aufgestellten Forderungen nicht bewilligt, so ist ein Kampf unabweislich.

In W e s t f a l e n bereiten die Gutsbesitzer eine allgemeine Ansperrung zur Bettarmierung des ZVJ vor. Der Rittergutsbesitzer Wagner, Knaubach (Früher des Landbundes), fordert unbedingte Anerkennung des mikrobialen Landbundes. Die Landarbeiter müssen sich allerters für höhere Kämpfe gegen die Gutsbesitzer rüsten, um nicht noch mehr ins Elend gerathen zu werden, sondern um solche Löhne zu erringen, die wenigstens dem realen Lohn der Volksgesetz entsprechen.

### Bedrohung der proletarischen Wehr in Gelsenkirchen

(Eigene Drahtmeldung)

Dortmund, 20. Juni.

Die auf gewerkschaftlicher Grundlage aufgebaute Sicherheitswehr in Gelsenkirchen, die seit dem großen Streik im Ruhrgebiet in maßgeblicher Weise den Polizeidienst vertritt, soll nun im Einverständnis mit der Reichsregierung und der französischen Besatzungsbehörde aufgelöst werden. An ihre Stelle soll eine laaatische uniformierte Polizei treten, zusammengesetzt aus Polizeibeamten und einem gewissen Prozentsatz 'gugelintzter' Gelsenkirchener Bürger. Das französische Oberkommando hat dazu bereits seine Einwilligung gegeben, unter der Bedingung, daß die Personalliste der neuen Polizei von ihm kontrolliert wird.

Die Renonzier Gelsenkirchens sind zu 90 Prozent arbeitslos. Sie werden freiwillig von ihren Organisationen geschickter. Es werden nicht angeden zugunsten einer unter den Bedingungen der Proletarischer Offiziere und deutscher Polizeihauptlinge stehenden Bürgerwehr. Der Kampf um die Erhaltung der proletarischen

Ortswehren, nicht nur in Gelsenkirchen, sondern auch in allen anderen Orten, wo es durch das geplante Vorgehen gefährdet werden sollte, muß sofort ergriffen werden! Die Gewerkschaften müssen gesammelt werden, einseitig diesem Verlangen der Arbeiterbewegung nach, dem sie die gesamte laabende Arbeiterkraft Deutschlands anschließt, zu entsprechen.

### Wer ist nun der Verleumder?

Unsere Charakterisierung Vanderveides durch Wort und Bild gefaßt dem 'Jahres Volksboten' ganz und gar nicht. einem direktionalistischen Artikel, 'Kommunistische Verleumdung Vanderveides' veriaßt er nachzuweisen, daß Vanderveide gar nicht den von uns gebotenen Ausdruck genau hat. Bis heute hat selbst der 'Sozialist' über die Rede Vanderveides keine einzige Zeile geschrieben. 'Der Volksbote' bekennt sich mit der Besichtigung verloren und auch der 'Volksbote' bekennt sich mit der Besichtigung, daß der Senats der 'Beule', das Organ der Sozialdemokratie Belgiens, liegt, ohne auch nur eine Zeile von der Rede Vanderveides zu bringen. 'Warum verleiht der 'Volksbote' diese bedeutungsvolle Rede des internationalen Führers der 2. Internationale? Damit die sozialdemokratischen Arbeiter von dieser Rede Kenntnis erhalten, würden wir gern die ganze Rede, die sie im 'Beule' steht, abdrucken, doch bringt uns der Raumangel, nur Teile von dem zur Kenntnis der Arbeiterkraft zu bringen, was der 'Volksbote' aus mobilverfügbigen Gründen verweigert. Im 'Beule' heißt es:

„Meine Absicht besteht weniger darin, die Regierung zu kritisieren, als sie in ihren Bemühungen zu unterstützen. Trotz der Meinungsverschiedenheiten, die uns von Euch trennen, bestehen Beziehungen, die sich Jahre lang haben wir zusammen regiert. Während des Krieges waren wir einmütig, und vor ihm zu erreichen. Man wird es uns ausgeben, daß ich keinen laablen Frieden wollte.“

Wir haben mit Euch zusammen Reparationen gefordert und den Verfall der Vertrag unterschrieben.“

In Hamburg erklärte ich, daß ich den Vertrag unterschrieben habe, um es nicht zu verweigern, wenn es notwendig wäre.“

„Dieser Vertrag hat uns bereist und uns vorwärtsbewegt. Ich bin gefaßt. Aber in diesem Vertrag selbst sind Schwierigkeiten dargelegt.“

„Man sagte mir, daß dies der Plan des Herrn Poincaré ist. Wir legen uns, das zu erfahren.“

„Sich, man nach vorwärts, um im Ausgange zu bleiben? Der hat man die aufwärts, wenn sie verloren.“ Die belgische Regierung hat ausdrücklich geantwortet: „Wenn auch die französische Regierung uns ebenfalls Zusicherungen geben könnte!“

Wir haben weder während des Krieges noch nach dem Kriege aufgedeckt, die deutschen Mehrheitsverhältnisse angreifen, um von ihnen die Anerkennung ihrer Schuld zu verlangen.“

### Severings Schwendebewaffnung „Rottschub“ gegen Arbeiter

(Eigener Bericht)

Berlin, 19. Juni.

Mit großem Geräusch hat die 'Vorwärts' eine Landarbeiterbewegung gegen die Nationalisten angekündigt. Der sozialdemokratische Polizeiminister blieb auch heute seiner Gemohnheit treu, mit jedem Schlag gegen die Reaktion die dreisten Angriffe gegen das revolutionäre Proletariat und seine kommunistische Vorhut zu rechtfertigen. Gemäß die Destinationslisten, die in jeder Hinsicht derzeitigeres Ziel der sozialdemokratischen Partei sind, haben sie gerechtfertigt hatten, wurden laabende, als Exorzismus dokumentarisch feststellte, daß das völlige und nationalifische Umfeld aus künstlichen Kreaturen zusammengesetzt ist. Um den deutsonationalen 'Betreuen' Schlägerer, den die nationalifische Presse in höchsten Tönen preist, lagerte ein gaanes Hundert verächtlicher Schand, die für kanonisch sind, an jeder Schulstunde und gemeinlichem Vortrag am Stolle und ihren laablen Freunden aus der völligen Bewegung hets bereit sind. Im nationalifischen Lager ist die Korruption, die Spionen- und Einzelkämpfer so schlimm, daß man auf einen fanatischen Nationalisten wohl ein Dutzend in französischen Diensten lebende Spione, Agenten und Verräter anrechnen muß. Severings Entschlüsse über das verächtliche Treiben der Nationalisten und völligen Patrioten sind aber doch schließlich eine schwere Aufgabe gegen ihn selbst und sein System. Nur weil kein Kampf gegen die Reaktion bisher über einen Schein-kampf nicht hinausgegangen ist, haben die nationalifischen Kreise in ungelobter Weise, den für kanonischen haben nachgeben können. Seit die arbeitenden Massen zum energiegelassen Kampf gegen alle reaktionären Treiben aufgerufen, laabiert Severing mit einem Polizeiparappat, der in den Händen von mit den Destinationslisten und Deutschfalschen verbundenen Beamten liegt.

Die Sozialdemokratie und ihre Minister haben zur kapitalistischen Republik und nachher die völligste Gegenrevolutionäre Kampfbewegung der Proletariats. In Severings Rede kam das wiederum unverhüllt zum Ausdruck. Den Destinationslisten und Sinnesparteiern verhört er, wie bisher alle Kräfte gegen die proletarischen Hundertfachen einlegen zu wollen. Um den Jern der Destinationslisten und Sinnesparteiern der 'Deutsonationalen' zu beschleunigen, bereit sich jetzt darauf, daß er noch vor Aufhebung der völligen Reichsverfassung die beherrschenden mittelbürtigen Hundertfachen der Arbeiter auseinandergelassen habe. Wehr in dem Wähler als in laabler 'Verbreitung der Laabden' erklärte er, hets werde er, aus Verdröben des gleichen Verdröben, die völligen proletarischen Hundertfachen beschleunigen, wenn man proletarische Hundertfachen zulasse, die die notwendige Folge, daß auch Hundertfachen und Kampforanisationen von den Reaktionen gebildet werden. Auf den Zurst eines kommunistischen Abgeordneten: „Was sagen Sie zu Ihrem laablichen Ministerkollegen Weckmann?“ antwortete Severing: „Was ist in Sachen geschieht, das geht mich nichts an!“ Die völligen sozialdemokratischen Arbeiter werden hoffentlich Severing bereitwillig machen, daß sie im Gegenzug zu Severing ein sehr lebhaftes Interesse an der Laabde des Bestehens proletarischer Hundertfachen in Sachsen haben.

Zur Ruhrpolitik bemerke Severing, bei den Kämpfen im Ruhrgebiet habe er sich selbst eingesetzt, um einen 'Rottschub' gegen die Ländler zu verhindern. In der Ruhr, die Severing angekündigt, daß es das laabliche Gelingen und Vorwärtsgelände herangeholt und bewahrt hat. Die Erlaubnis, Polizei zu verwenden, habe man von den französischen Behörden verlangt, um gegen Willkürungen vorgehen zu können und die Unruhen niederzuschlagen. Auf Zwischenrufe kommunistischer Abgeordneter auf: „Sozialdemokratie in Hamburg: Dieser Rottschub ist ein laabter Sozialproletarischer Hundertfachen!“ Severing reaktionär auf das Schanddokument Unterredens, den er einen 'guten Beamten' nennt. Die heftigen Unterredungen durch kommunistische Abgeordnete beantwortete Severing mit der Frage: „Sind Sie bereit, jeden aus der Kommunistischen Partei auszuschließen, der sich an die französischen Behörden wendet, um die Interessen der Arbeiter zu beschleunigen?“ Die völligen sozialdemokratischen Arbeiter werden hoffentlich Severing bereitwillig machen, daß sie im Gegenzug zu Severing ein sehr lebhaftes Interesse an der Laabde des Bestehens proletarischer Hundertfachen in Sachsen haben.

Das Gestammel des deutsonationalen Redners können wir überlassen. Er wagte es nicht, den hinterden nationalifischen Stumpf zu verteidigen.

In kurzer, aber wirksamer Rede sprach für die kommunistische Proletar

Genosin Gessler:

Die Kosten des Ruhrkampfes padt man der Arbeiterkraft auf. Man hat die Kohlenverteilung, die von den Arbeitern gefordert wurde, mit allen Mitteln hintertrieben, die Kohlen in großen Mengen nach Frankreich geben zu lassen. Der Streik der

Die Sozialdemokraten würden gern einen Ausweg durch den Vertrag aus den passiven Widerstand finden. Herr Cuno führt eine andere Sprache. Die englische Regierung istigen feigen Meinung zu sein. Sie glaubt, daß der passive Widerstand spontan war und von keiner Regierung organisiert wurde.“

Es muß verhandelt werden. Wir sind seit entschlossen, nichts zu unternehmen, was die Bemühungen anderer Regierung fören könnte.“

„Zwei Bedingungen sind aber notwendig: die Aufstellung eines genauen Reparationsplans und die Einigung der Mächte auf dem Boden dieses Planes.“

So sprach Vanderveide, drei Wochen nach Hamburg, im letzten Monat der Ruhrbesetzung zu einer Regierung, die diese Operation aktiv mitmachte.

Das soll für heute genügen. 'Proletarischer Volksbote'. Doch wenn die der Arbeit nicht vertragen ist, wir können uns mehr Verleuten aus der Rede Vanderveides herausfischen. Doch der 'Beule' liegt ja vor Dir.

Der 'Volksbote' hat nun die Pflicht: 1. Vanderveides Rede, und insbesondere, die von uns mitgeteilten Stellen wiederzugeben. 2. Zu den Ausführungen Vanderveides über die Reparationsfrage, den Verfall der Vertrag, um sich zu äußern. 3. Zu Vanderveides Mitteltönen über die Politik der deutschen Sozialdemokratie in der Frage der Aufgabe des passiven Widerstandes Stellung zu nehmen.

### Einheitsfront der proletarischen Jugend in Jena

Im Gewerkschaftshaus Jena fand eine von sämtlichen proletarischen Jugendvereinen einberufene öffentliche Versammlung statt, die bei hartem Besuch einen imponenten Verlauf nahm. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurden die vor längerer Zeit aufgestellten 10 Forderungen der kommunistischen Jugend in Jena, die von den Forderungen der gesamten proletarischen Jugend von Jena erhoben, in der Ausdehnung beibehalten. Die kommunistische Jugend und alle gewerkschaftlichen Jugendorganisationen. Es kommt nun darauf an, die Forderungen auch in ganz Thüringen und im Reichsgaube auf die breite Basis zu stellen und auch die Parteien dafür zu gewinnen.

Schlußwort im Ufah. Nach dem Kohlenarbeiterstreik wurden von der französischen Klassenpolitik achtzig Bergarbeiter zu insgesamt 42 1/2 Jahren Gefängnis und 6780 Fr. Geldstrafe verurteilt.

Die Herrschenden Beamten drohen für den Fall der Durchführung des Abbaues und der Abschaffung des Induzgesetzes mit dem Streik bzw. passiven Widerstand.

R u b r a r b e i t e r wollen ein Kampf um die Erhaltung des laabten Lebens, Politik, Forderungen und bürgerliche Ordnungswahrscheinlichkeiten nicht nur im Arbeiter, sondern auch auf den Seiten von Kindern. Unerbitt ist das Verhalten der Gewerkschaftsbürokratie gewesen. Es ist eine Verdröben der Laabden, wenn man den Streik zu einem politischen Kampf umläßt. Arbeiter aller Richtungen, Syndikalistischen, Sozialdemokraten und Kommunisten wie Unorganisierte kämpfen gemeinsam gegen das Internementum und die den Kampf labortierenden Gewerkschaftsbürokratie. Gerade in dieser Situation war der Selbstschutz der Arbeiter notwendig. Es wird ein eigenartiges Bild auf die Polizeiverhältnisse des Ruhrgebietes, daß man unteren verhört den Genossen Stahl wie eine Reihe anderer Arbeiter, die im Kampf standen, durch Polizei beschleppte. Auf unsere Anfrage beim Dortmunder Polizeipräsidenten, wo Stahl sich befindet, antwortete dieser, seine Polizei habe mehrere Genossen nicht verhaftet, aber es gibt noch eine 'andere Polizei' in Dortmund, die jedoch keine Polizeigewalt nicht untersteht. Solche Zustände laabten die gefährlichsten Verdröben aufzuheben. Wo der proletarische Selbstschutz im Ruhrgebiet zu Einzug kam, verdröben er Ordnung herzustellen. Wenn Sie uns des Putschismus anfragen, so haben Sie ja auf Grund unseres Antrages die Möglichkeit, einen Untersuchungsausschuß einzulernen. Sie werden aber zu feige sein, den Ausschuß zu bilden. Herr Severing hat ja auch bereits aus den Verhandlungen mit dem Ufah, die Verhandlungen über die mittelbewegten Vorgänge lassen es nicht ausschließen, weitere Untersuchungsmaßnahmen einzuleiten. Wir können für unsere Handlungen hets offen jede Verantwortung übernehmen. Sie aber und Ihre Regierung sind auf schwere belastet. Ihre Anwesenheit des französischen Militarismus, die Finanzierung der Nationalisten mit französischem Gelde, wird die Arbeiterkraft aufklären und veranlassen, alle Kräfte zusammenzufassen zum Sturz der Bourgeoisie. (Geschafter Beifall bei den Kommunisten.)

### Sozialdemokraten lagern über das Elend der Zwanzigen Eine trottsche Schrippe für ein Leben voll Arbeit

(Eigener Bericht)

Berlin, 19. Juni.

Die dritte Lesung des Haushaltsplans des Bundeslages für 1929 brachte eine allgemeine politische Ansprache. Aus der Rede von der Sozialdemokratischen Partei der laabenden Arbeiterklasse, die den laabten totalen politischen Kontrois. Welch Bild gemessen Jammers liegt in dem laablichen Eingangsband des SPD-Protestes J a u l i d i t: „Die Frage der Produktionssteigerung, so wichtig sie auch sein kann jetzt nicht zur Diskussion stehen, wir sind schon zufrieden, wenn wir weiteren Wählung der Produktion verhindern.“

Gegenüber den laablichen Beschlüssen durch die Mehrheitsparteien, die kommunistische Partei, siehe im Bunde mit D e p u t a t e und P o i n c a r e, gab Genosse S c h u l z die blühige Erklärung: „Wie gegen das deutsche Kapital, so stehen wir in imhoffischer Kampfstellung gegen das französische Kapital und seinen Militarismus. Gerade deswegen aber sind wir die Bundesgenossen der Proletariat in französischen Besatzern.“

Mit einbringlicher Schärfe geäußerte Genosse S c h u l z das entsehlige Elend der Zwanzigen, Erwerbsunfähigen und Sozialrentner

und vertrat sehr energig Forderungen, die von den Organisationsvertretern dieser notleidenden Schichten aufgestellt sind. Als Genosse S c h u l z, an die SPD-Fraktion lag, wendet er fest, daß die im Bunde des völligen Delegation der Zentralverband der Sozialen und Witwen Deutschlands aus den ehrenwerten, in V r e i t e i t und grau gemordeten Personen besteht, unterbricht der sozialdemokratische Abgeordnete G e r c e l l i n i mit einigen laablichen Worten. Aus die Darlegung unseres Redners, daß Mitglieder der Zwanzigenden, die im Bunde von 30, 40, ein achtzigjähriger Genosse hat, das laabte Leben von 1893, also seit 60 Jahren tren in der Arbeiterbewegung gekämpft hat, magde auf diese Worte von G e r c e l l i n i einen Einbruch. Frau E g e von der SPD, den den laablichen 20 zu rühen, daß die SPD für die Sozialrentner 150 Millionen Mark im Wohlstand gelordert habe. Diese laabliche Summe macht bei mibühelnden einer Million Sozialrentner um, ge habe 150 Mark und hat auf den Kopf und mag es nicht genügen eine aldbare Schrippe dafür zu kaufen. Den Antrag unserer Fraktion, den Sozialrentner, um sie gegen den Wählungserfall laablich zu schützen, bestimmte nationale Parteien: 4 Brote, einen halben Zentner Kartoffeln, 4 Pfund Schmalz, 4 Kilo Fleisch pro Kopf der unerschlaglichen Personen, ferner 100 Pfund Jenaer Bunsen, 5 Zentner Sohlen, 1 Zentner Brennholz pro Monat neben einer Geldrente zu liefern, haben die Sozialdemokraten und Bürgerlichen abgelehnt, womit sie sich ein unergründliches sozialpolitisches Schandmal gelegt haben.



Was der Provinz

Zum Gewerkschaftsfeiertag in Eisleben

Die alten Arbeiter sind die Reaktion, die Arbeiterbewegung zu...

Am nächsten Sonntag findet in Eisleben das Gewerkschaftsfeiertag...

In Eisleben haben „Stahlhelm“ und Deutschhülfe, der Grund...

Dem Führer des „Stahlhelms“ nach der Halmarisch der Arbeiter...

Der nicht erst in gelassen werden. Gleichen darf kein zweites...

Wie werden die Hakenbeweiste Arbeiterkraft auf, am Sonntag...

Witterfeld. Neue Protestaktionen für Aktionäre sind bei...

Witterfeld. Kommunale Kindergruppe. Donnerstag, den 21. Juni...

Bretha. Einen schweblichen Reinfall erlitten die Sozialdemokraten...

„Arbeit“ gewährt. Den Genossen Donner der 14. Monatsratung...

Seitenberg. Ein Versuch von 50000 Mark wurde den Verleugern der...

Ein Finanzamt soll hier errichtet werden. Infolge bedeutender...

Mr. 1045, 1047 u. 2251

find der Telephon-Anschluss der Produktiv-Genossenschaft. Durch Anruf...

R.P.D.

Veranstaltungen. Ortsvereine Halle.

Die Berliner Filmdiva Bella Bolini persönlich in Halle. Wo? Wo? Erfahren Sie morgen.

Die Prinzessin Suvarin nach dem Roman der Berliner Illustrierten Zeitung. Gold-, Silber-, Platin-, Duble-Bruch.

Schuhputz Nigrin erhält das Leder weich. Schokoladen Zuckwaren usw.

Werb für die Produktiv-Genossenschaft Bekanntmachungen. Die Gebühren für die Benutzung des städtischen...

Gold-, Silber-, Platin-, Duble-Bruch. J. Sender, Juwelier u. Goldarb., Große Ulrichstraße 25.

10000 Mark. Schallplatten-Altmaterial. Alh. Mantney.

Wittenberg. Deutscher Arbeiter-Sängerbund. Bezirks-Sängerfest in Wittenberg.

Kaninchenfleisch, Pfund 6000 Mark. Herrmann Fahl, Wittenberg, Neustraße 19.

Eisleben. Gesund. Halerstroh. Gebr. Gerhardt, Eisleben, Telephon 570.

Kammer-Lichtspiele. Große Friedrichstraße. Die Frau mit den Millionen.

Lichtspiele Biesteritz. Dienstag bis Donnerstag. Das große prächtige Programm.

Bezirke. Deutscher Metallarbeiterverband, Eisleben. Zahlst. D. Springe.

Palast-Theater. Von Dienstag, d. 19. bis Donnerstag, d. 21. Juni.

Kindervagen. gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Mittelstr. 13, Hof 1, 1. Z.

Gammling-Nachrichten. Am 18. Juni verstarb plötzlich u. unerwartet am Herzschlag mein lieber...

# Halle und Saalfkreis

Halle, den 20. Juni 1923.

# Der Kampf gegen die Bereulendung

**Parteinachrichten**  
**Beitragsfälligkeit**  
 Die durch die kapitalistische Kontraktwirtschaft erzeugte Vorkaufe hat eine katastrophale Geldentwertung zur Folge. Die dem Zustand Rechnung tragend, haben unsere Beitragskassierer mit dem höchsten Eifer alle teilnehmenden Beiträge sofort eingeholt. Eine pünktliche Beitragsfälligkeit verhindert die Schwierigkeiten, mit der die Partei zu kämpfen hat. Die fälligen Beiträge müssen jedoch bis zum 27. Juni mit der Beitragsfälligkeit nicht erfüllt werden, müssen dieses dem Ortsleiter mitteilen. Sie können dort ihre Beiträge persönlich in Ordnung bringen. Auf keinen Fall dürfen am Kassiererschnel noch Restanten aus den Vormonaten vorhanden sein.  
 Genossen, tut Eure Pflicht!

**Aus dem Gerichtssaal**  
**Die Verurteilung. J. A. Richter.**  
**Aus der Jugendbewegung**  
 An alle Ortsgruppen der Kommunistischen Jugend des Unterbezirks Halle-Saalfkreis!  
 Die für Sonnabend festgesetzte Kommunistenfeier fällt aus. Am Sonntag, dem 24. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
 Wir erwarten die Einbindung von Monatsprogrammen. Folgende Ortsgruppen sind ihren Verpflichtungen noch nicht nachgekommen: Halle, Mittelberg, Döhlen, Wettin, Driesau, Wolf, Könnern und Alstedden.  
 Die Untergerichtsliste Halle-Saalfkreis.

**Aus dem Gerichtssaal**  
**Halbes**  
 Am 18. Juni begann vor dem Schöffengericht Halle eine neue Verhandlungsperiode. Die Angeklagten sind die Teilnehmer der Volkskammerwahl des Geschworenensitzes. Am 19. Juni, den 21. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
 Wir erwarten die Einbindung von Monatsprogrammen. Folgende Ortsgruppen sind ihren Verpflichtungen noch nicht nachgekommen: Halle, Mittelberg, Döhlen, Wettin, Driesau, Wolf, Könnern und Alstedden.  
 Die Untergerichtsliste Halle-Saalfkreis.

**Beim Urkundenamt**  
 Am Montag fand ein 23-jähriger Arbeiter vor dem Schöffengericht, um ihn gegen ein im Jahre 1920 gefälltes Halbeschick zu verurteilen. Ein Dienstmädchen hatten den Angeklagten in einer Alimenterlage gegen einen Schweizer als Jungen angegeben, da er Zeuge des geschlechtlichen Verkehrs der beiden gewesen sein soll. Der Angeklagte gab dies aber in seinen beiden ersten Aussagen 1920 nicht an, sondern erst vor dem Landgericht Halle 1922. Die Geschworenen bejahten die Anschuldigung auf fünfjährige Freiheitsstrafe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten auf sechs Monate Gefängnis, weil er bis zum 15. September 1923 eine Geldbuße von 200 000 Mark an die Gerichtskasse zahlte.

**Der Mittelbezügler Arbeiterverband, Ortsgruppe Halle, hält am Freitag, dem 22. Juni, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Sollersgärtens“ seine Mitgliederversammlung ab. Vorsitz: „Das Mittelbezügler“.**  
**Ein Fahrverbot abgelehnt.** Gestern vormittag führte ein Führer der Firma B&F, Hauptstraße 52, beim Abfahren von Wöhrde hinter dem Kupferberg durch Nachgeben des Bremses den etwa 12 Meter tiefen Abhang hinab in das Wasser der Kaserne. Eins der beiden Räder wurde hierbei gelöst. Der Geschäftsführer kam mit dem Schrecken davon. — Heute vormittag führte auf der Baustelle, Landwehrstraße 3, ein Fuhrwerksschlepper der Firma Dempler, in dem sich elektrische Materialien befanden, infolge des anlaufenden Regenwässers ein. Der Schaden ist erheblich. Menschenleben waren nicht gefährdet.

**Theater und Konzerte**  
**Stadtheater Halle**  
**Gustav Wieds „Satyrspiel“ 2x2=5**  
 Man muß sich Gewalt antun, um in dem tragan anmutenden Heidenparadies Wied etwas zu finden. Er liegt uns nicht. Man willens der des alten Wied in seinen Stücken, dessen Handlung sich auf ein langweiliges, dahinschliefendes wie ein müder Zerrbruder in der Umgebung eines Kleinbürgerlichen Betrieben. Paul Abel, Schriftsteller, wird eingebuchtet wegen „Verbreitung unzüchtiger Schriften“. Frau und Schwiegermutter trennen sich von ihm deshalb. Schwiegermutter ist in Ministerialschwarz. Da muß die Ehe gelöst werden. Dem Helden nimmt das nicht die Laune. Er zieht zur früheren Berlin, findet früherer „Reinhold“ wieder. Seine zwei Monate Gefängnis werden sehr süß. Den Helden schmeißt er raus der ihn befehden will. Als „besserer Herr“ hat er es auch besser beim Wärtin. Dem Schwiegermutter hat die „Arbeitsweise“, die über das Land geht, mit erzählt. Er gibt keine kapitalistische Gefinnung auf und wird seine Angst „Kleinbürgerliche Moral“, Sanktionen hingegen Reduktion eines Diktans für Mordtöten oder „Einschneidenden aus dem Neolithikum. Opportunismus feil Panier! Aber bei allen anderen Mitleidern, von Dora, dem Dienstmädchen mit zwei „Mädchennamen“, bis zur Kammerherrin, die gern durch die Finger geht. Paul behält auch seine Frau. Am 4. Akt, nach einer sehr interessanten, nachher, seine haben sie sich wieder. Die übrigen Personen des Stückes haben rechten Zusammenhang, laufen so nebeneinander her, wenn auch hin und wieder einige Situationskomik angebracht werden muß. Der Weisheit des nicht ganz beliebigen Dantes soll belohnen. Herr Haller, dem Darsteller des Paul. Er wird nachher, Herr Herr, dem Paul, der so was vorzulesen, schlagensollen, in der Stimme, das auf die Dauer unzufriedene Gefühle weckt. Von den übrigen liegt Dura als Karikaturdarstellerin erwähnt. Die Leistungen waren von gemohnter Güte. Die Regie klappte gut. — ad.

**Mittelberg. Berlin.** Am Freitag, dem 15. Juni, ist einem Genossen der Kaufmann Raffelschläge abhanden gekommen. Der eifrigste Finder wird gebeten, den Kaufmann im Geschäft „Zur Sonne“ beim Ritz abzugeben.  
**Dymin. Achtung, Mitglieder der Produktion!** Gemeinlich! Am Freitag, dem 22. Juni, abends 8 Uhr, findet im herrlichen Lokal eine Mitgliederversammlung statt. Zu dieser Versammlung müssen alle Mitglieder der Produktion-Gesellschaft erscheinen.  
**Könnern.** In der letzten Stadterordnetenversammlung wurden u. a. auch die Stundenlöhne für die

Die „Patrioten“, die sich am Abend der Arbeiter maßlos bereichern, luden von ihrem Kapitalgeblöhen den für sie protestantischen Gebrauch zu machen. Sie stecken auf den Zusammenbau der heutigen Wirtschaft und bieten 100 000 bis 170 000 Papiermark für einen Dollar. Gestern fand der Dollar auf 100 000 Mark. Die Geldwirtschaft verlor den Wert. Sie können sich nicht darum, welche Löhne gezahlt wurden für die Herstellung der Waren, die sie jetzt verkaufen. Der Dollar 100 000 Mark, und die Preise müssen dementsprechend festgesetzt werden!

Mit vergrößerten Gehältern haben Arbeiterkassen mit Kindern an der Hand vor den Preisten, die, fast wie zum Hohn, nach dem Verfall der „Lohnpolitik“ überaus ausbleiben müssen. Aber die Preise sind unerschwinglich. Sie steigen zwischen morgens und mittags und zwischen mittags und abends.  
 Arbeiter und Arbeiterinnen übersehen ihre feine Farsicht! Wenn man heute noch kaufen kann! Aber wie weit würde das von der letzten Lohnzahlung noch übriggebliebene Geld reichen? Und, selbst das Geld, das man zum Kauf von Waren für den nächsten Tag, wie zum Lohnzahlung, muß sicher noch ein paar Tage eingegeben werden. Aber alle Arbeiterinnen, die in Döhlen an Lohnsteigerungen mitgegangen sind, sind jetzt in der Verhandlung zwischen Gewerkschaften und Unternehmerverbänden stehen sich in die Länge und währenddessen steigen die Preise fortwährend ständig und rasant immer mit dem Dollar mit.  
 Wunderbarkeiten der Wirtschaft sind unterwegs. „Wertvolle Löhne“ propagieren sie. Die Unternehmer sollen nur nicht abgesehen, den Wertabfall der Löhne vom Preis des Lebensbedarfes durch schöne Umstellung zu verbergen. „Wichtig ist nicht die Höhe der Löhne, sondern die Art der Löhne, die in Döhlen erhalten, wie im deutschen Land, sind für Hungerdrittel bestimmt. Nicht für Arbeiter, die sich auch einmal leisten wollen. Bei allen Anberaubungen sind „ausgewählte Ausgaben“, d. h. Satteln, Fleisch, Butter, Kaffee, Eier usw. nicht vorgehen.  
 Zum Tausch also mit der Unerschwinglichkeit des jetzigen Lohnes und dem Jaber des Hungers. Alle Lebensmittelproduzenten werden Wanderwege über die Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen, über den Hunger, in der Nähe von Halle gemacht sind. Nur von Weltmarktpreisen will keiner von diesen Herrschaften etwas hören.

**Weltmarktpreise?** Auch mandem Arbeiter würde es vielleicht reichlich schmeichlich vorkommen, wenn er etwa den halben Lohn des amerikanischen Arbeiters (2 Dollar = 200 000—350 000 Mark) den Tag verdienen könnte. Und dieses Einkommen auch vor einem Lohn, den Arbeiter in anderen Ländern erhalten, wie im deutschen Land, wie tief die Ansprüche, die der deutsche Arbeiter an Ernährung, Kleidung, Wohnung und Erholung zu stellen gewohnt ist, hinter den Ansprüchen aller anderen Arbeiter zurückbleiben. Währenddessen wird das Geld, das der Proletariat nicht für eine geleistete Arbeit angefaßt erhält — in Dollar angesetzt oder in Form von Wertscheinstücken nach dem Auslande verflohen. Und, hat das es zuerkennen in Gehalt, ausfindigster Lebensmittel, Rohstoffe usw., legen es die Inhaber der deutschen Produktionsmittel in Goldwägen bei der Bank von England oder den holländischen Banken ein.  
 Wollte sich das länger dauern, ehe die Arbeiter sich über „Weltmarktpreise“ verständigen, wie es bei den deutschen Kapitalisten dauert, bis sie für ihre Waren die „Weltmarktpreise“ erernden. Aber das Geld ist groß genug, und wenn der Arbeiter wärten will, bis alles „Wertschick“ in unterirdischen Kellern verrotet und verfaulen, und wenn er nicht mit fallen können, wird er sich zum Tode entschließen. Darum muß überall sofort das Dreifache der bisherigen Löhne gefordert und durchgesetzt werden. Und Arbeiter müssen die Arbeiter werden, weil sie einige Jahre bei „Ruhe und Ordnung“ geschlafen haben, bis sie jetzt der Hunger ziemlich unfaßbar erweckt.

**Auf dem Lebensmittelmarkt** haben die festgesetzten Preissteigerungen den jeweiligen Zahlbetrag bereits überstritten. Die Arbeiterkassen sind heute schon bei den letzten 60 bis 100prozentigen Lohnsteigerungen von den Preissteigerungen wieder überholt. Und, überholt werden sich die Arbeiter gegen den Hunger und gegen noch weitere Bereulendung. Eine Reihe von Belegschaften in Halle hat zu der Teuerung ebenfalls Stellung genommen und Forderungen auf Auszahlung einer Wirtschaftsbefähigung gestellt. Es liegen uns heute aus den Betrieben folgende Berichte vor:

**Die Belegschaften der Baustellen der Mittel-Gesellschaft für Bau-**  
 schen Arbeiter neu geregelt. Selbst die hüttenrätlichen Vertreter mußten anerkennen, daß die bisherigen Stundenlöhne zu niedrig waren. Es wurde beschlossen, die Löhne für den Monat Mai rückwärts um 100 Prozent zu erhöhen, und vom 1. Juni an weitere 100 Prozent, so daß jetzt die Arbeiter einen Stundenlohn von 1800 Mark bekommen. Die Errichtung einer Konzeptsstelle wurde einstimmig beschlossen. Die Vorlage über die Übernahme der städtischen Sparkasse und Girokassa durch den Kreis, der eine Krisenrat vorzulegen will, brachte eine längere Aussprache. Das Stadtoberhaupt konnte sich noch keinen Botschaftern als Vorkämpfer der hüttenrätlichen Sparkasse nicht trennen. Die Vorlage wurde schließlich noch angenommen. Um die Bekämpfung eines Energieplans scheint sich der Magistrat wenig zu kümmern. Es liegt zwar schon ein Bericht vor, bisher ist noch nichts in dieser Angelegenheit geschehen. Die Stadterordneten werden sich daher noch einmal damit zu beschäftigen haben. Ein dringlicher Antrag des Handwerkerbundes wurde dem Magistrat überwiehen.

**Genossen, seid Ihr bereit?**  
 Am 24. Juni 1923 beginnt die Werbemose der Partei. Wo dahin müssen alle Vorbereitungen im Wohnbezirk mit im Betrieb getroffen sein.  
 Seid Ihr bereit?

**556. Wittern.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sich 556. Wittern und Wittern 2. Mannschaft auf der Belegschaft, Anfang 17 Uhr, Wittern reist, sich 556. Wittern, am 24. Juni, den 21. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
**Wies.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
**Wies.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.

**556. Wittern.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sich 556. Wittern und Wittern 2. Mannschaft auf der Belegschaft, Anfang 17 Uhr, Wittern reist, sich 556. Wittern, am 24. Juni, den 21. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
**Wies.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
**Wies.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.

**556. Wittern.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sich 556. Wittern und Wittern 2. Mannschaft auf der Belegschaft, Anfang 17 Uhr, Wittern reist, sich 556. Wittern, am 24. Juni, den 21. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
**Wies.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.  
**Wies.** Am Freitag, dem 22. Juni, haben sämtliche Ortsgruppen in Eisenbach Anwendung zu sein.

Einführung in Berlin, Filiale Halle haben an ihre Firmen folgende Forderungen gestellt:  
 In Anbetracht der schwierigen Lebensverhältnisse, hervorgerufen durch die ständige Entwertung, fordern die Belegschaften aus Halle, am Freitag, dem 22. Juni, eine Wirtschaftsbefähigung in Höhe von 100 000 bis 200 000 Mark für Belegschaften und 300 000 Mark für Löhne zur Auszahlung zu bringen.

Die Bauarbeiter der Baustelle Bahnh & Freitag (Mitt) forderten eine Wirtschaftsbefähigung von 300 000 Mark für Belegschaften und 250 000 Mark für Löhne. Die Firma wurde aufgefordert, den Bauarbeitern bis zum Donnerstag Belegschaft zu geben, ob die Belegschaft demüßigt wird.

Die Belegschaft der Baufirma W. Bode in Briefer bei Raasdorf (Saalfkreis) nahm in einer Belegschaftsversammlung zu der allgemeinen Bereulendung der Arbeiterkassen Stellung. Nach kurzer Aussprache wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Belegschaft fordert von den Gewerkschaften, daß sie sofort bei den Arbeitgebern vorstehen werden, um für eine einmütige Wirtschaftsbefähigung von 300 000 Mark für Belegschaften und 250 000 Mark für Löhne, und 2. Um Anpassung der Löhne an den Dollarhand. Die Belegschaft appelliert an die gesamte Arbeiterkassen, für diese Forderungen einzutreten. Sollten die Stützen der Gewerkschaften verlangen, so wird die Arbeiterkassen sofort handeln.“

Ein Arbeiter von der Grube Wilmie bei Buchdorf schreibt uns: „Se mehr die Bereulendung des Proletariats vorrückt, je tiefer der Reallohn sinkt, um so schärfere Mittel wendet die Bourgeoisie an, ihr Eigentum und den davon abhängigen Profit zu sichern. Das kann man auch auf andere Grube beobachten. An allen Stellen haben die Arbeiter die Gehälter der Arbeiter erhalten, und sollen auf daß der Arbeiter je nicht einmal ein Stück Holz oder eine Aechte mit nach Hause nimmt. Und die armen verhungerten und verarmten Proleten sind buchstäblich gezwungen, wenn sie nicht langsam verhungern wollen, zu helfen. Der Lohn reicht nicht für ein Brot, für ein Stück Brot, für ein Stück Brot, für ein Stück Brot. Und die Arbeiter müssen sich für den Hunger und die Kälte auf den Straßen und in den Straßen aufhalten. Und die Arbeiter müssen sich für den Hunger und die Kälte auf den Straßen und in den Straßen aufhalten.“

**Hungerlöhne bei der Halle-Saalfkreiser Eisenbahn:**  
 Ein Arbeiter schreibt uns:

Bei der ungenügenden Teuerungsmenge, die die gesamte Arbeiterkassen mit schweren Sorgen überhäuft, bringt es die direkte Direktion der Halle-Saalfkreiser Eisenbahn fertig, ihre Arbeiter heute noch mit den Löhnen abzufüllen, die schon im Mai bezahlt wurden. Bei den letzten Verhandlungen, die am 9. Juni stattfanden, bot man uns als Gehaltserhöhung 60% Prozent an. Die Arbeiterkassen lehnte dieses Angebot ab, weil es keinen Anspiegel für die ungenügende Teuerung zeigt. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die Empörung der Arbeiterkassen bereits zum Ausdruck. Die gesamte Belegschaft zog geschlossen vor die Betriebsleitung und demonstrierte dort, um den Forderungen der Arbeiterkassen Nachdruck zu verschaffen. Der Lohn hat aber nicht mehr als 10 bis 11 1/2 Mark. Und die bekommen die Arbeiter heute noch einen Gehalt von 10 bis 11 1/2 Mark. In der letzten Verhandlungsermittlung kam die

